

BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

im urbanen Raum – aktuelle und zukünftige Herausforderungen

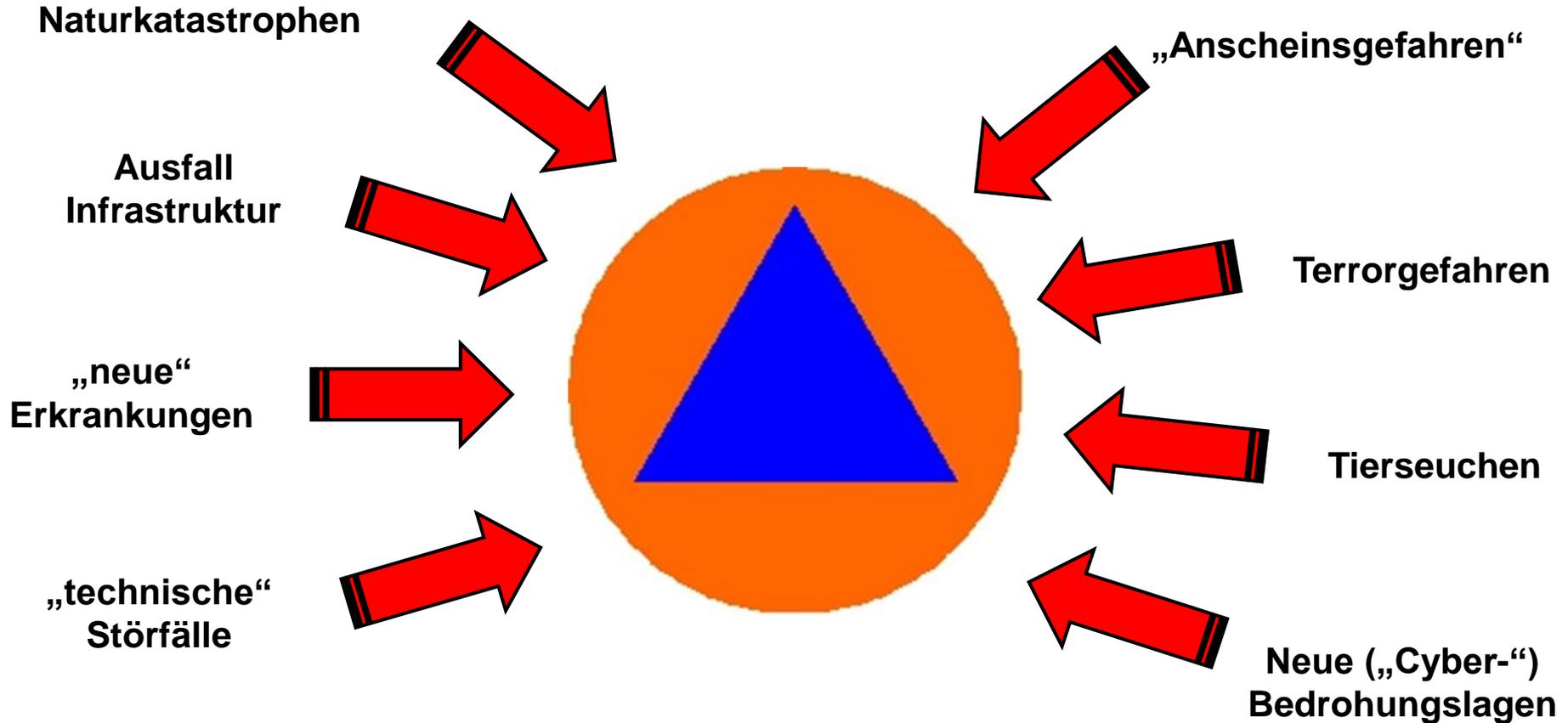
Bernd Geßmann

Feuerwehr Köln

Städtisches Krisenmanagement &
Bevölkerungsschutz

E-Mail: bernd.gessmann@stadt-koeln.de

Gefahren / Bedrohungen



Katastrophenschutz (Länderaufgabe)



Zivilschutz (Bundesaufgabe)

GG Artikel 30

Die Ausübung der staatlichen Befugnisse und die Erfüllung der staatlichen Aufgaben ist Sache der Länder, soweit dieses Grundgesetz keine andere Regelung trifft oder zulässt

GG Artikel 73

- (1) Der Bund hat die ausschließliche Gesetzgebung über:
1. die auswärtigen Angelegenheiten sowie die Verteidigung einschließlich des Schutzes der Zivilbevölkerung;
 2. (.....)

== BEVÖLKERUNGSSCHUTZ



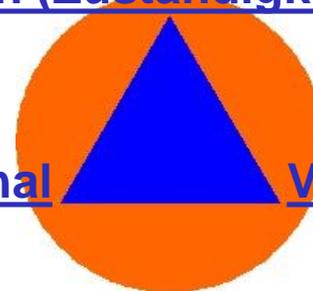
Herausforderungen jetzt und zukünftig



Organisation (Zuständigkeit / Aufgabe)

Führungsfähigkeit der Behörde

Personal



Vernetzung

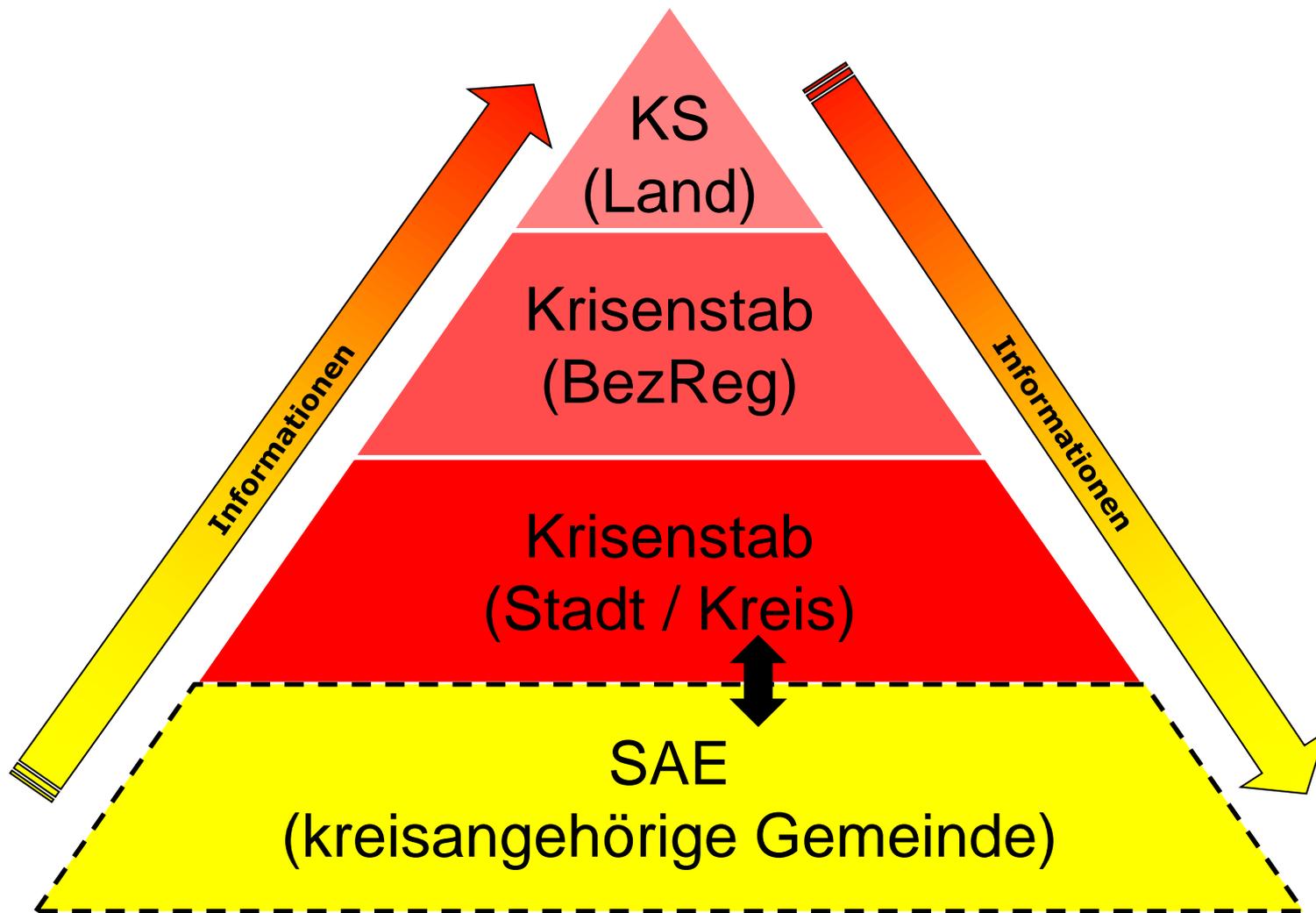
Oberbürgermeisterin

Krisenstab

(administrativ-organisatorisch)

Einsatzleitung

(operativ-taktisch)



Kommunikation Behörde → Bevölkerung

„schnell“ = Sirenen**warnung**

ABER:

Sirensignale und deren Bedeutung oftmals in der Bevölkerung nicht bekannt

Besucher / Einpendler erkennen diese Signale nicht als Warnung

Radio –Regionalsender- häufig nicht bevorzugtes Informationsmedium



Kommunikation Behörde → Bevölkerung

Informationsverbreitung
„langsamer“ als „neue“ Medien



WEIL:

**Vorliegende Aussagen / Thesen /
Meldungen falsifiziert bzw. verifiziert
werden müssen**



**Organisatorischer Vorlauf / Priorisierung
der anfallenden Aufgaben erfolgen muss**

**alle Kanäle müssen –möglichst zeitgleich-
bedient werden**



behördliche Bevölkerungsinformation

Skepsis → fehlende Akzeptanz
„...der Brandrauch ist ungiftig“
„ ...es besteht keine Gefahr.....“

Vielsprachigkeit
„...die Amtssprache ist deutsch.....“

hohe Erwartungshaltung bei der Bevölkerung
„umfassend, schnell, absolut“
gut verständlich
einzuordnen
nicht interpretierbar („Wortakrobatik“)



Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung.....

Thesen* :

„...bei der Landbevölkerung ausgeprägter als bei der Stadtbevölkerung.....“

„...irrationales Verhalten bei schwer zu greifenden Bedrohungslagen.....“

„...große Erwartungshaltung gegenüber behördlichem Handeln.....“

„...große Skepsis gegenüber behördlichem Handeln.....“

* abgeleitet aus individuellen alltäglichen Erfahrungen bei der Gefahrenabwehr

Herausforderungen in der Gegenwart und Zukunft

- **behördliches „Schritt halten“ bei der Verwendung neuer technischer Möglichkeiten zur Informationsverarbeitung und -verbreitung**
- **immer schnellere Verbreitung (belastbarer?) Informationen**
- **Neue Bedrohungen erfordern immer neue Strategien zum Bevölkerungsschutz**
- **Schnelle Erreichbarkeit aller Bevölkerungsgruppen mit „verwertbaren“ Informationen**
- **Glaubwürdigkeit behördlicher Informationen steigern durch „vertrauensbildende Äußerungen“ der Behörde....??**

.....wo kann die Forschung „nachschaun“?

....an allen Umständen und Sachverhalten, die „neu“ sind!

Herausforderungen??

- **Wo liegt die Vulnerabilität der Gesellschaft in der Zukunft?**
- **Kann überhaupt die Geschwindigkeit der Informationsverbreitung reduziert werden – oder wie schaffen wir es, verifizierte Informationen in den Wust der schnellen, (noch) nicht verifizierten Meldungen die „richtigen“ Hervorzuheben?**
- **Wie und womit schaffen wir es, möglichst alle Schichten der Bevölkerung zu erreichen? (junge / alte Menschen; anderssprachige Menschen, Menschen die fremd in der Region sind (Touristen / Besucher)?**
- **Bei flächigen Schadensereignissen:
Die Informationsverbreitung ist grenzenlos.....Maßnahmen beziehen sich auf (kommunale) Grenzen....**

Herausforderungen in der Gegenwart und Zukunft

„In der Realität zu leben ist die größte Herausforderung“

Bernhard Steiner, Schweiz

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!